

**Würdigung von Marion Schmidt-Kumke,  
Ackermannshof 11.1.2026 anlässlich ihrer letzten Aufführung für die Wintergäste,  
Margaret Atwood, *Hier kommen wir nicht lebend raus.***

Liebes Publikum, bevor Sie den Raum verlassen, die wunderbare Aufführung nachklingen lassen, darf ich Sie noch kurz um Ihre Aufmerksamkeit bitten. Mit der szenischen Lesung von heute Nachmittag beendet Marion Schmidt-Kumke ihr langjähriges Engagement als Dramaturgin für die Wintergäste. Kurz vor Weihnachten teilte sie uns diese Entscheidung mit. Auf stolze 29 Jahre kann sie zurückblicken, eigentlich 30. Ich komme noch darauf zurück. Seit 1998 hat sie unzählige Lesungen in ihrer unverkennbaren Art konzipiert und realisiert, massgeschneidert für ausgezeichnete Künstlerinnen und Künstler, die sie dafür gefunden hatte. Sie durften sich soeben davon überzeugen. Oft waren es Schauspielerinnen und Schauspieler vom Theater Basel, aus der freien Szene oder von anderen Bühnen, die immer wieder und gerne bei den Lesungen mitwirkten. So auch Doris Wolters und Vincent Leittersdorf.

Die Wintergäste haben eine bewegte Geschichte hinter sich. Marion Schmidt-Kumke kennt sie gut und hat sie hautnah erlebt. Dazu nur ein paar Stichworte: 18 Jahre bei den Wintergästen BL in Kooperation mit dem Burghof und dann mit der Schöpflin Stiftung, beide in Lörrach, wo Marion sich bestens auskennt und ebenso bekannt ist. 2015 der Schock: im Zuge der Sparmassnahmen von Baselland komplettete Streichung der kantonalen Mittel für die Wintergäste. Im Schnellzugtempo Gründung eines eigenständigen Vereins mit Sitz in Baselstadt zur Rettung der beliebten und erfolgreichen Veranstaltungsreihe. Marion Schmidt-Kumke bleibt weiterhin im Boot, voller Motivation, Beharrlichkeit und Ausdauer, trotz aller Veränderungen. So übernahm sie für den neu gegründeten Verein Wintergäste von 2016 bis 2023 die künstlerische Gesamtleitung der ganzen Lesereihe.

Sie war aber nicht nur als Dramaturgin für die Wintergäste tätig. Als freie Regisseurin realisierte sie seit Ende der 80er Jahre unterschiedliche Projekte, vor allem im badischen Raum. Sie war 12 Jahre künstlerische Leiterin des Theaters im Kesselhaus in Weil und kreierte Projekte für das internationale Gesangsfestival «Stimmen» in Lörrach. Sie konzipierte und realisierte zudem für den Burghof in Lörrach die sehr beliebten «Stimmen im Advent». Die Liste der Aufführungen für die Wintergäste ist überwältigend. Rund 45 Werke hat sie in den Jahren ihres Wirkens während der Baselbieter Ära bearbeitet und realisiert und ebenso viele während der folgenden Jahre für unseren Verein, kaum zu glauben! Und dies immer mit vollem Einsatz, Leidenschaft, immenser Kreativität und Innovationsgeist. Marion Schmidt Kumke versteht es meisterhaft, anspruchsvolle Prosatexte zu bearbeiten, mit kunstvollen Eingriffen diese zu kürzen, ohne sie zu verraten, die Essenz herauszuarbeiten, sodass der Eindruck entsteht, man habe das ganze Werk gehört.

Obwohl sie es verdienen würden, kann ich hier die einzelnen Produktionen nicht alle vorstellen, aber stellvertretend immerhin einige klingende Mottos und eine kleine, willkürliche Auswahl von Autorinnen und Autoren aufzählen. Nicht chronologisch. Erinnern Sie sich? Im Osten geht die Sonne auf. Schöne Biester. Das andere Amerika. Nobel muss die Welt zu Grunde gehen. Uns bleibt immer noch Paris. Des Lebens Unbill entfliehen. Wie im Fieber. Moment und Ewigkeit. Und dann: Fjodor Dostojewski, George Sand, Arthur Schnitzler, Joseph Roth, Toni Morrison, Elfriede Jelinek, Heinrich von Kleist, Michel Houellebecq, Theodor Fontane, Yasmina Reza, Peter Handke, Christa Wolf, Julio Cortazar, Dylan Thomas, Robert Musil, Peter Bichsel, Irmgard Keun, Vladimir Sorokin, Giovanni Boccaccio, Alice Munro, Samuel Beckett und viele viele mehr. Eine lange Lesereise durch unterschiedliche Zeiten, Länder, Kulturen, Epochen und Gattungen von höchster Qualität,

findet nun ihren Abschluss. Bereits 2022 hatte Marion Schmidt-Kumke dem Verein mitgeteilt, dass sie kürzertreten wolle. So entschied sie sich, nach der Lesereihe von 2023, die künstlerische Leitung abzugeben, war aber bereit, noch einzelne Produktionen zu realisieren. Dies hatte zur Folge, dass auch der Vereinsvorstand sich neu ausrichten musste.

*Liebe Marion, wir danken Dir von ganzem Herzen für Dein enormes Engagement über all die Jahre. Wir werden den bunten Reigen von Lesungen in allerbester Erinnerung behalten. Der Verein verdankt Dir unglaublich viel. Dein treues Stammpublikum ist auch heute anwesend. Du darfst stolz sein auf Dein Werk. Du hast in all den Jahren einige Veränderungen erlebt und sie gut gemeistert. Wir, der jetzige Vorstand und der vorherige, wir haben vieles gemeinsam erlebt, ich kann da natürlich nur für die letzten 6 Jahre sprechen, aber als begeisterte Besucherin der Wintergäste seit deren Ursprung durfte ich Dich mit Deinen Produktionen während vieler Jahre immer wieder in Aktion sehen. Du hast nie halbe Sachen gemacht, warst immer voll dabei, mit Herzblut, für Dich stand stets die Literatur mit ihrer immensen Themenvielfalt im Zentrum. Es entstanden wunderbare Produktionen, mal leichtfüssig und beschwingt, mal ernst und schwer, mal lustig, mal traurig, aber immer brillant. Veränderungen hat es auch in den letzten 6 Jahren gegeben. So mussten wir mit Corona fertig werden. Unter äusserst schwierigen Bedingungen und aufwändigen Vorsichtsmassnahmen wurde die Produktion «Moment und Ewigkeit» 2021 vorbereitet, alles war im Kasten, Proben hatten schon stattgefunden und dann beschloss der Bundesrat im Dezember 2020 den zweiten Lock down und die Saison 2021 fiel ins Wasser. Sonst wären es 30 Jahre MSK geworden. Liebe Marion, Du hast für die Wintergäste Geschichte geschrieben, tausend Dank für Dein ausserordentliches Engagement und herzlichst alles Gute. Die Literatur wird weiterhin Deine treue Begleiterin sein und bleiben, da bin ich mir sicher.*

Annemarie Schaub-Gadient,  
Präsidentin Verein Wintergäste

---